

Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland - Köln des Deutschen Alpenvereins Gegründet 1876

Postscheck: Köln 3890 - Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, Nr. 36035

Stadtsparkasse Köln 290 522 89

Geschäftsstelle: Köln, Gereonshof 49 - Fernruf 23 27 55

Nur geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr Bücherei: Öffnungszeit nur Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr

Das Kölner Haus feierte 40. Geburtstag

24 Mitglieder unserer Sektion nahmen an der Jubiläumsfahrt zum Kölner Haus teil.

Die "Tiroler Tageszeitung" berichtet zum Jubiläum folgendes:

Das vergangene Wochenende stand in Serfaus im Zeichen eines Geburtstages. Das Kölner Haus, 1928/29 von der Sektion Rheinland/Köln des DAV auf der Komperdellalpe errichtet, war vierzig Jahre alt geworden. Ein Grund also, vor allem jener Idealisten zu gedenken, die einer Idee zur Realität verhalfen, zu einer Zeit, da man weder an eine Seilbahn dachte noch den Massentourismus kannte.

In 1950 Meter Höhe ein Schutzhaus zu errichten, war eine risikoreiche Aufgabe. Sie wurde von einigen bergbesessenen Freunden in Angriff genommen und vollendet. Zu ihnen gehörten von deutscher Seite vor allem Dr. Canetta, Dr. Keller und Peter Schlösser, welcher später der erste Hüttenwart wurde. In Tirol war es besonders die Rieder Familie Schuler, die dem Vorhaben verständnisvoll und hilfsbereit gegenüberstand. Sie verwaltete lange Jahre das Kölner Haus treuhänderisch und konnte das Objekt erst 1956, ein Jahr nach Abschluß des Staatsvertrages, an den rechtmäßigen Besitzer zurückgeben.

Die Frequenz des Schutzhauses stieg mit dem allgemeinen Anwachsen des Fremdenverkehrs. Nach der Errichtung der Komperdell-Seilbahn erreichte die Zahl der Besucher ein von den damaligen Erbauern nie geahntes Ausmaß. Inmitten des herrlichen Panoramas wird es jährlich, Winter wie Sommer, von Zehntausenden besucht. Längst war der Bau zu klein geworden, man mußte erweitern. 1968 wurden weitere Räume geschaffen. 45 Betten, ein Lager für 20 Personen, Zentralheizung und eine moderne Großküche stehen heute zur Verfügung.

Bereits am Samstagabend brannten die Schützen Bergfeuer ab, ein Platzkonzert und folkloristische Darbietungen rundeten die ersten Feierlichkeiten ab. Eine große Anzahl Einheimischer und Gäste hatte sich am Sonntagvormittag vor dem festlich geschmückten "Geburtstagskind" eingefunden. Nach einer von Pfarrer Josef Juen zelebrierten Feldmesse, an der auch die Serfauser Schützenkompanie unter Alois Sailer teilnahm

und die von der Musikkapelle des Ortes unter Johann Geiger umrahmt wurde, erfolgte die Begrüßung der Teilnehmer durch Kreisjugendpfleger Herbert Clemens, den 2. Vorsitzenden der Sektion Rheinland-Köln.

Die Kölner selbst waren durch eine starke Abordnung vertreten, unter ihnen befanden sich sieben Personen, die schon bei der Errichtung des Baues dabei waren. Clemens schilderte den Werdegang des Hauses, dankte vor allem der Familie Schuler und dem Serfauser Gemeinderat mit Bürgermeister Tschilderer an der Spitze für das stets gute Einvernehmen.

Beim anschließenden Mittagessen dankte Dr. Dries von der DAV-Sektion den Serfausern für das erfreulich gute Partnerschaftsverhältnis. Bgm. Tschiderer betonte in seiner Dankadresse, daß das Kölner Haus ein Bestandteil von Serfaus sei. Die Nachmittagsstunden wurden bei relativ schönem Herbstwetter zu Spaziergängen benützt, ein gemütliches Beisammensein beschloß den Tag.

Zuletzt möchten wir uns noch ganz herzlich beim Ehepaar Michels für die gute Organisation bedanken.

Versicherungen

Zusatzversicherung bei Bergungskosten

Durch Einsatz von Hubschraubern und Flugzeug übersteigen die Rettungskosten die im Rahmen der Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins vorgesehene Leistung oft erheblich. Dies gilt besonders für die Schweiz, Frankreich und Italien. Deshalb sind von den Sektionen und den Mitgliedern Wünsche nach einer zusätzlichen Versicherungsmöglichkeit von Bergungskosten an den Verwaltungsausschuß herangetragen worden. Der Verwaltungsausschuß hat mit der Ersten Allgemeinen die schon bestehende zusätzliche Reiseunfallversicherung entsprechend erweitert. Folgende Versicherungskombinationen sind möglich:

Summen- gruppe	Versicherungssummen in DM für Unfall- Unfall- Unfalltod Invalidität Bergungs-			Beitrag in DM einschl. Nebenkosten bei einer Reisedauer bis zu		
		Kapital-Zlg.	kosten	14 Tg.	30 Tg.	45 Tg.
1	5 000,	10 000,—		3,50	5,—	8,—
2	5 000,	10 000,	1 000,—	17,50	31,—	43,—
3	10 000,—	20 000,—	-	7,—	10,—	16,
4	10 000,—	20 000,	1 000,—	21,—	36,—	51,—
5	10 000,-	20 000,	2 000,—	35,—	62,—	86,—

Diese Versicherung kann noch durch einen Reisegepäck-Versicherungsschutz zu folgenden Bedingungen ergänzt werden:

Für jede angefangene DM 1 000,— Versicherungs- summe	2,—	3,60	5,60
		20120	of an

Versicherungsabschlüsse können ab sofort, zu diesen neuen Bedingungen erfolgen. Voraussetzung ist lediglich die Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein.

Wandergruppe

Aus der Wandergruppe gingen uns die nachstehenden Berichte zu, die zeigen, in welcher Harmonie Wandern und Fröhlichkeit vereint sind. Den Verfassern dieser Berichte gilt unser besonderer Dank, daß sie sich die Mühe gemacht haben, um uns alle an ihren Erlebnissen teilnehmen zu lassen. Vielleicht bekommt doch noch mancher Lust, sich den unternehmungslustigen Wanderfreunden anzuschließen.

Ostern im Naturpark Südeifel

von Hans Detzer

22 Wanderfreunde im Alter zwischen 25 und 58 Jahren entsteigen am Karfreitag gegen 11.00 Uhr in Wolsfeld dem Bahnbus und schultern erwartungsfroh die Rucksäcke. Eine viertägige Wanderung durch den Naturpark Südeifel-Luxemburg liegt vor ihnen, und das erste kühle, dann aber sonnige Vorfrühlingswetter ist das Beste, was man sich dazu wünschen kann.

Die Landschaft gibt sich zunächst wenig aufregend — Kiefernwälder und Sandboden bis zur romantischen Ruine der "Prümer Burg", deren Ursprung sich angeblich bis auf einen Paladin Karl d. Gr. zurückführen läßt. Der Blick geht über weite Wälder hinab ins Tal der Prüm, die kurz danach auf einer alten, holzüberdachten Brücke überquert wird. Der Rand des Ferschweiler Plateaus, ein Zufluchtsort zur Keltenzeit, wird erklommen. Bald schon zeigen sich die ersten Sandsteinfelsen der "Teufelsschlucht", Vorboten der großartigen Felsszenerie, die in den nächsten Tagen durch die Vielfalt ihrer Erscheinungsformen stets aufs neue begeistern wird. Vom steil abfallenden Felsenrand hat man einen hübschen Ausblick auf das Städtchen Irrel. Doch noch viel eindrucksvoller ist der Blick auf das uralte Echternach, der sich vom steilen Uferberg der Sauer im abendlichen Gegenlicht darbietet. Die geräumige Jugendherberge ist das heutige Ziel und das ausgezeichnete, reichliche Abendessen belohnt dort für die Mühen des ersten Wandertags.

Mit fröhlichem Elan wird am Karsamstagmorgen die "gefürchtete Höhe" zur "Liboriuskapelle" genommen, nach den Felspartien der "Kuckuckslay" der "Felsenweiher" achtungsvoll umrundet und am Ende der "Falkenlay" die verdiente Brotzeit eingelegt. Danach führt der Weg weiter zu einer Art Cannon, den "Schweineställen", mit der vielgenannten Artioni-Inschrift, einem Relikt aus der Römerzeit. Eilends geht's dann hinab zum zerfallenen Weilerbacher Schloß und vorbei am gut erhaltenen Opferaltar der Diana. Ein erneuter rascher Anstieg zum Plateau in dem noch schattenlosen Buchenwald kostet wieder einige Schweißtropfen. Ein riesiger keltischer Opferstein liegt inmitten der "Niederburg", einer Fliehburg unserer Vorfahren. Von da führt der Weg bereits zum nächsten Baudenkmal der ehemaligen römischen Besatzungsmacht, den beachtlichen Grundmauern eines Landhauses, und geleitet alsdann hinab in den sonnenüberfluteten Kurort Bollendorf. Am Ufer der Sauer strecken wir wohlig die Glieder ins junge Gras. Jenseits des Flusses, der hier die deutsch-luxemburgische Grenze bildet, beginnt dann der abwechslungsreichste und interessanteste Teil der Wanderung mit hochragenden, zerklüfteten Wänden und tief eingeschnittenen Schluchten, wo man über meterhohe Metalleitern klettert und sich durch enge Spalten wieder ans Tageslicht windet. Namen wie "Sieweschloeff", "Adlerhorst", "Zigzagschloeff" und "Raiberhiel" sind kennzeichnend für diesen Abschnitt. An den teils glatten, teils überhängenden Wänden erproben junge Kletterer ihren Mut und ihr Können, Zwischendurch wird der Blick frei ins Tal der Schwarzen Ernz. Wir wechseln hinüber in

das reizvolle "Halerbaachtal" und folgen im aufwärts bis zur malerischen Ruine von Befort. Die Jugendherberge wirkt ärmlich, jedoch die reizende Mme. Simon, die fürsorgliche Herbergsmutter, macht diesen Mangel durch ein köstliches Abendessen völlig wett. Ein netter, gemütlicher Abend im Dorfkrug beendet diesen Wandertag durch die "Kleine Schweiz" Luxemburgs.

Wer beschreibt unser Erstaunen, als wir am nächsten Morgen den Frühstückstisch österlich gedeckt vorfinden. Zwei Radfahrer-Familien aus Paris bewundern diesen Schmuck so begeistert, daß wir ihnen zum Andenken gerne davon schenken. Aufbruch zur gewohnten Zeit! Bei Dillingerbrück, auf deutscher Seite, steigen wir steil hinan zu einer wahrhaften Felsenburg. Noch einmal umfängt uns ein 20 m tief eingeschnittener Cannon. Man kann nur immer wieder staunen über die wild zerklüfteten Formationen der Felsen. — Der Wald tritt zurück, das Gelände wird frei. Ungehindert geht der Blick über's weite Land. Und die Sonne setzt uns arg zu. Eine nach Bier lechzende Gruppe opfert die Rastzeit und scheut nicht den zusätzlichen Weg zum weitab liegenden Dorf und — nach dem Motto "Nobel geht die Welt zugrunde" — kommt freudestrahlend im Mercedes zurück.

Abendliche Einkehr halten wir im luxemburgischen Städtchen Vianden. In der Jugendherberge gibt es wegen des Feiertags schon fast Gedränge. Trotzdem beginnt sofort die gewohnte Reinigung von Körper, Kleidung und Schuhwerk, so daß sich der Herbergsvater an die zu Kriegsbeginn einrückende deutsche Wehrmacht erinnert fühlt, wie er uns ohne Zweideutigkeit erzählt. Heute abend sind es nicht mehr die gefüllten Schüsseln und der echte Bohnenkaffee von Mme. Simon; die Tische sind zahlreich besetzt mit internationalem Publikum. Das Essen wird gestreckt. Der Entschluß liegt nahe, den noch verbleibenden Durst und Appetit im kleinen Städtchen zu befriedigen. Dabei erleben wir die erste unfreundliche Abfuhr durch einen Gastwirt, der uns "Zigeuner" zu gerne mit dem eben vorbeifahrenden deutschen Postbus umgehend über die Grenze zurückgeschickt hätte. Unsere jungen Freunde können diesen Haßausbruch kaum verstehen. Der Abend gelingt dennoch.

Am nächsten Morgen ziehen wir an der gut erhaltenen Burgruine vorbei in kurzen Kehren zum hochgelegenen größten Pumpspeicherwerk Europas. Wir bringen es sogar fertig, den bequemen Sessellift abseits liegen zu lassen. Der Blick von dort oben auf das tiefeingeschnittene Ourtal erinnert mit seinen engen Schleifen an das Tal der Mosel. Weil der Wind sich gelegt hat, meint es die Sonne besonders gut. Ein Grund mehr für unsere schnelle Vorhut noch einen Zahn zuzulegen, um rasch die nächste Zapfstelle, die Gaymühle, zu erreichen, denn Durst tut weh und unserem Wanderführer wird auch zu gerne ein Schnippchen geschlagen. Nur schwer kann man sich von dort lösen; aus der einstigen schnellen Vorhut wird eine den Haupttrupp bremsende Nachhut.

Es entspricht jedoch dem Stil unserer Wandergruppe und dieser in jeder Hinsicht erfreulichen Wanderung, daß alle 22 Teilnehmer nach einem Marsch von über 100 km in bester Stimmung und körperlicher Verfassung das Endziel unserer Ostertour in Neuerburg erreichen. In Gerolstein unterbrechen wir unsere Heimfahrt, nützen die Wartezeit zu einem fröhlichen Ausklang im "Eifeler Hof" und sagen unserem Wanderführer herzlichen Dank für seine Arbeit.

Eine neue Landschaft hat sich uns erschlossen und wir sind der einhelligen Meinung, daß der Naturpark Südeifel-Luxemburg in absehbarer Zeit wieder Ziel einer mehrtägigen Fahrt werden sollte.

von Christa Finke und Trudl Detzer

Wohl selten ist eine Wochenendtour mit so fröhlichem Eifer vorbereitet worden wie unsere Ferkelfahrt, die unter diesem Namen in die ungeschriebenen Analen der Wandergruppe eingegangen ist.

Schon jahrelang geisterte der Gedanke eines Spießbratenessens auf einer Wanderung im Kopf unseres Wanderführers Federmann. Eines Tages konnte dann endlich der Plan konkrete Formen annehmen, denn es war ein Platz für den Spieß gefunden: die unbewirtschaftete Hütte unserer Nachbarsektion Lüdenscheid, die uns für ein Wochenende überlassen wurde.

Mancherlei Vorbereitungen waren nötig — vom Sack Holzkohle bis zur letzten Luftmatratze — bis alles zusammengebracht war. Während nun eine kleine Gruppe auf die Teilnahme an der Wanderung verzichtete und mit zwei schwer beladenen Pkw direkt bis vor die Hütte fuhr, machten sich die übrigen auf den Weg zu einem schönen Fußmarsch von Meinerzhagen über die Nordhelle, die Oestertalsperre und Hüinghausen bis zur Hütte am Sterl. Dort trafen wir gegen Abend ein. Die letzten 100 Meter wurden im Laufschritt zurückgelegt, so als wollten wir die Hütte erstürmen.

Der Vortrupp war nicht müßig gewesen. Die Herren hatten in und um die Hütte alles für unsere Ankunft und den Abend vorbereitet. Sogar ein Baumstumpf war für die Auflage eines Fäßchens Kölsch ganz kunstgerecht behauen worden. Mit hochroten Köpfen hatten die Damen schon seit vielen Stunden das Schweinchen an seinem Spieß gedreht und bepinselt. Und sie drehten immer noch unverdrossen weiter. Uns Ankömmlingen lief das Wasser im Munde zusammen, als wir mit einem Glas Kölsch in der Hand um die Minisau mehr tanzten wie standen. Bald hatten wir keine Geduld mehr. Vorsichtig wurde das duftende Ferkel zerlegt und jeder bekam einen Pappteller mit Fleisch, Sauerkraut und Brötchen. Wem der Spießbraten noch nicht weich genug war, der legte sich ihn später noch mal auf die Holzkohlenglut, die stilgerecht mit einem Föhn angefacht wurde.

Und im anhebenden Trubel vereinigen sich kurze Erinnerungen an die letzte gemeinsame große Wanderung und die Gedanken der Gegenwart, von denen dieses Verslein kündet:

> "Mit Wehmut denk ich an das Schwein, Das noch vor Tagen lebte — klein, ganz klein Doch mußt's sein junges Leben lassen, Daß Wanderfreunde können prassen.

Doch wiederum — man kann's versteh'n Zigeuner woll'n ein Feuer seh'n Und was war's Feuer ohne Braten! Drum war der Janos gut beraten, Zu schleichen in den finstern Tann, Wo er mit flinker Hand alsdann Einfing, was hier jetzt schmort am Spieß, Auf daß es mundet ganz gewiß.

Zigeunern schmeckt's — fürwahr, fürwahr, Das Schwein im Spieß war wunderbar! Und fröhlich ruft um's Feuer man: Federmann — — Federmann!!!"

Ein zünftiger Hüttenabend folgte mit viel Ziehharmonikamusik, Tanz, Schuhplattler und viel herzlichem Gelächter über die Spaßvögel der heiteren Runde. Kühles Bier,

von einem zum Köbes ernannten Mitwanderer fleißig ausgeschenkt, und eine köstliche Erdbeerbowle für die Nicht-Bier-Trinker sorgten für Hochstimmung. Es war spät, als wir auf dem Matratzenlager einschliefen und noch früh, viel zu früh, als der Wanderführer mit einem "reise, reise, aufstehen" weckte.

Rund um die Hütte, aber mitten im Wald, hockten wir vor den Waschschüsseln und erfrischten uns an kühlem Wasser, das aus einem Ziehbrunnen hochgehievt wurde. Eine gute Tasse Kaffee machte auch den müdesten Wanderer munter.

Blitzeblank gereinigt — von oben bis unten — war die Hütte als wir gegen 9.00 Uhr aufbrachen. Den Tagesraum hatte unser Jüngster geputzt. Ganz aufgebracht wurde er, wenn jemand mit den ja nicht ganz sauberen Wanderschuhen — Schuhputzzeug hatten die wenigsten mitgenommen — durch seinen mit soviel Aufwand gesäuberten Raum wollte. Einer, der sich nicht seinen Zorn zuziehen wollte, kroch auf den Knien durch.

Wolkenverhangener Himmel, Regen und ein wenig Sonnenschein brachte der zweite Wandertag. Den Abschluß der Wanderung bildete am Nachmittag eine fröhliche Runde in Meinerzhagen.

An diese Wanderung denken wir noch gerne zurück und hoffen, daß sich solche oder ähnliche Wochenendfahrten öfter wiederholen mögen. Wir hoffen aber auch, daß bisher abseits stehende Freunde des Wanderns den Weg zu uns finden und mitmachen in froher Runde ohne Unterschied nach Rang und Namen.

Treffen Dattenberg

Am 1. 6. 1969 fand das Treffen unserer Sektionsmitglieder auf der Jugendburg Dattenberg statt. Vom Verlauf dieser Veranstaltung ging u. a. nachfolgender Bericht ein. Der 9 Jahre alte Sebastian Koerber hat ihn geschrieben und mit Freude wird sein "Werk" hier veröffentlicht. Vielleicht wird Sebastian später einmal Reporter und die Gletscherspalten brachten seinen ersten Erfolg.

Ausflug des Alpenvereins nach Dattenberg bei Linz am Rhein am Sonntag, dem 1. Juni

Der Alpenverein hatte ein Treffen auf der Jugendburg Dattenberg. Man konnte schon am Vormittag anreisen. Es bestand die Möglichkeit, an Wanderungen teilzunehmen. Mittags wurde Suppe ausgeteilt. Dann konnte man das Haus besichtigen. Die Zimmer im Neubau haben vier und sechs Betten. Im Altbau gibt es Räume mit mehr und mit weniger Betten. Im Altbau befindet sich auch eine Bücherei. Aus dieser kann man bei einem Aufenthalt in der Jugendburg Lesestoff ausleihen. Ein Saal mit einem Klavier — ebenfalls im Altbau — wird Rittersaal genannt. Zwischen Altbau und Neubau liegt ein Hof, von diesem ist die Ruine zugänglich. Die Ruine besteht aus einem zerfallenen Turm und ein paar Mauerresten. Man kann um sie herumgehen.

Nach der Führung gab es Kaffee und Kuchen. Nachdem sich alle Gäste gelabt hatten, wurde abgeräumt, und es begann der Tanz.

Herr Malangré, ein Mitglied des Alpenvereins und mein Bruder Martin spielten auf dem Klavier Boogie-Woogie. Das Wetter war sonnig mit einzelnen Schauern, so daß man öfters hinausgehen konnte. Bei diesem reichhaltigen Programm ging der Tag schnell vorbei. Die Feier dauerte bis 7 Uhr abends und machte sicher allen Anwesenden Spaß.

Grüße aus Mexiko

In alter Verbundenheit mit unserer Sektion schickte unser langjähriges Mitglied Heinrich Gebensleben nachfolgende Grüße aus dem Ausland. Mit dem Nachdruck seiner Zeilen verbinden wir den Dank für den interessanten Bericht und unsere Grüße.

An Sable Forks, Juni 19, 1969

Liebe Section!

Herzlichen Dank für die letzten Mitteilungsblätter. Die Sehnsucht nach einem schönen Wanderurlaub in den Alpen ist groß, aber das ist durch die günstige Arbeitslage im Sommer hier nicht leicht möglich. So verschoben wir den letzten Urlaub auf den Winter und bereisten zwei Monate lang einen Teil von Mexico. Ein Land der Superlative zu Bergscenerien und Bergstraßen. In etwas rückwärtigeren Gebieten, wo Straßen Bäche und Bäche Straßen sind, kam es manchmal kleinen Expeditionen gleich. Die Eindrücke sind so großartig, daß auch weitere Urlaube in dieses Land ausgeführt werden.

Anbei eine Geldanweisung über 10,— (zehn) U.S. Dollar, um meinen noch ausstehenden Jahresbeitrag zu decken.

Möge es in den Bergen bei Euch einen schönen Wandersommer geben mit vielen Erlebnissen.

Herzliche Grüße und trotz 10 Jahre im Ausland noch immer

Berg Heil

gez. Heinrich Gebensleben

Jahrbuch 1969 mit farbigem Schutzumschlag

Die Redaktion des Jahrbuches liegt in diesem Jahr beim Deutschen Alpenverein. Die Schriftleitung hat der Erste Vorsitzende, Prof. Dr. U. Mann. Nach dem bisherigen Verlauf der redaktionellen Arbeiten wird das wiederum mit einem farbigen Schutzumschlag versehene Jahrbuch bereits im November erscheinen.

Der Band umfaßt 224 Seiten und zwei Kartenbeilagen: Die neue Alpenvereinskarte "Steinernes Meer" sowie die verbesserte "Glockner-Karte". Auf Wunsch unserer Sektionsvorstände wurde die Festrede des Ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. U. Mann, anläßlich der 100-Jahrfeier des Deutschen Alpenvereins in vollem Wortlaut aufgenommen und dürfte damit den Hauptanziehungspunkt für das diesjährige Jahrbuch bilden. Die übrigen Beiträge befassen sich wie üblich mit dem Kartengebiet Steinernes Meer, kurzen Expeditionsberichten und der in den "Mitteilungen" 1968 angefangenen Neutourendokumentation.

Ab Dezember in der Geschäftsstelle zum Preise von DM 12,50 erhältlich. Bei Zusendung DM 1,— für Porto.

Veranstaltungen

Vorträge mit Lichtbildern

finden jeweils an einem Freitag, 20.00 Uhr, im Amerikahaus statt.

10. Oktober 1969 Frau Dr. Hildesuse Gaertner, Freiburg/Br.

Kaukasusfahrt

Eine Gruppe begeisterter Bergsteiger ist über Kiew, Rostow, Piatigorsk ins Baksantal gefahren, erlebt in den umliegenden Bergen Ströme, Pflanzen, Hirten, russische Bergkameraden, märchenhafte Ausblicke — der 5662 m hohe Elbrus wird bestiegen. Sie folgt dann noch der grusinischen Heerstraße weiter bis Tiflis, der Hauptstadt Georgiens. Eine Bergfahrt von exotischer Schönheit.

14. November 1969 Prof. Klaus Ruckenbauer, Donnersbach/Österreich

König Ortler im Frühjahr und Herbst

Der Vortragende gibt eine umfangreiche Monographie der Ortlergruppe mit ausführlicher Darstellung aller Touren. Wir erleben großzügige Überschreitungen im Sommer und Herbst und lohnenden Gipfelfahrten in dem großartigen und besonders reizvollen Skigebiet der Ortlergruppe im Frühjahr.

12. Dezember 1969 Dr. jur Fritz Janka, Zwiesel/Bay.

Glück auf hohen Bergen (16 mm Tonfilm in Farbe)

Der Film ist thematisch großartig in der Vielfalt alpinen Geschehens und technisch perfekt in Bild und Ton. Meisterhafte Wintersportaufnahmen ohne jegliche Raserei, sechsgrädige Kletterbilder, auch die Schönheiten am Wege sind nicht vergessen.

Der Film erhielt das Prädikat wertvoll.

16. Januar 1970 Gerhard Lenser, Freiburg/Br.

Himmel und Hölle am Montblanc

In einer Auswahl seiner schönsten und abenteuerlichsten Bergfahrten werden uns Glück, Ernst und Gefahren seines Bergerlebens — Höhepunkt 60stündiges Biwak über 4300 m Höhe am Peuterygrat im Unwetter — geschildert.

20. Februar 1970

Jugendvortrag unserer Sektion. Thema wird noch bekanntgemacht.

13. März 1970 Heinz Lothar Stutte, Straßlach

Elbsandsteingebirge — Sächsische Schweiz

Geologie und Kultur: Rathener Gebiet, Batsei, Königstein, Bad Schandau, Wandern und Klettern in den Affensteinen, Besteigung der kühnen Felsnadel Barbarine, Sandsteinklettern — beste Schule des Kletterns. Ein Bericht von der Schönheit dieser Landschaft, von den Felstürmen und ihren Bergsteigern.

Turnen

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Turnhalle I.

Wandergruppe

Termin	Führung	Wanderziel
12. Oktober 1969	Herr Federmann	Eltern wandern mit Kindern
25./26. Oktober 1969	Herr Sommers	Eifel, Kronenburg (Voranmeldung bis 13. 10. 1969)
9. November 1969	Herr Lob	Bad Hönningen
23. November 1969	Herr Frank	Bergisches Land
7. Dezember 1969	Herr Rulle	Königsforst (Berg. Land)
1. Januar 1970	Herr Göbel	Moitzfeld

Dia-Abende

jeweils freitags 19.00 Uhr, in der Geschäftsstelle.

17. Oktober 1969	Frl. Wings	Quer durch Kanada
31. Oktober 1969	Herr Frank	Guatemala I. Teil
7. November 1969	Herr Frank	Guatemala II. Teil
21. November 1969	Frl. Finke	Frühling in Sorrent
28. November 1969	Herr Lob	Im Gebiet der Pizzini-Hütte
5. Dezember 1969	Herr Müller	St. Nikolaus erzählt aus einem
		Wandersommer
19. Dezember 1969	Herr Detzer	Aus dem Schmirnertal

Buchbesprechung

Walter Pause: SKI HEIL — die hundert schönsten Skipisten der Alpen

15. völlig neu bearbeitete Auflage, 211 Seiten, 100 Fotos, 10 Abfahrtsskizzen, Format 21.5×25.5 cm, Halbleinen DM 26,—.

BLV Verlagsanstalt München

Wer glaubt, er kenne dieses Buch, der täuscht sich! ... Dieses "Ski Heil 1969" ist zwar die 15. Auflage des bekannten, seit elf Jahren beliebten Skibuches, aber es ist — in der Tat von A—Z — ein neues Buch. Gemäß dem radikalen Umbruch, der das Pisten- und Bahnwesen in den ganzen Alpen erfaßt hat.

Der Untertitel "die hundert schönsten Skipisten der Alpen" verrät die neue Konzeption von "Ski Heil 1969" — im Gegensatz zum "alten" "Ski-Heil", das Pisten, aber auch Skitouren und viele ganze Skistationen darstellte. Der neue Band ist ein reines, absolut aktuelles Pistenbuch nach dem Stande vom Frühjahr 1969. Es enthält aber alle entscheidenden Ausbaupläne der nächsten drei Jahre.

Die schönsten Skipisten zwischen Alpe d'Huez und Flaine, Dachstein und Madesimo, Kitzbühel und Tonalepaß, Grödental und Saas-Fee hat Walter Pause neu zusammengestellt, neu recherchiert an Ort und Stelle — und zum allergrößten Teil neu fotografiert. Franz Thorbecke aus der Luft, Jürgen Winkler vom Boden: exzellente Fotos,

zumeist mit der ganzen Abfahrtsstrecke, exklusiv für dieses Pause-Buch! Völlig neu sind auch die Pistenskizzen von Renate Maier-Rothe, völlig neu ist der außerhalb des Haupttextes stehende Standard: exakte Höhenunterschiede, Länge der Pisten, Haupthangrichtung, Starthöhe, Pistenpflege, dazu Talort, Anfahrt, weitere Bahnen und Pisten nebenan, Abonnementmöglichkeiten, Auskunftsstelle am Ort usw. Die Texte, neu von Walter Pause geschrieben nach den neuesten Eindrücken, beschreiben Pistencharakter und Gesamtsituation, die Überschau ist bestechend modern, auch der Witz des Autors fehlt nicht. Auffallend in vielen Texten: die souveräne Überschau in den Ski-Alpen, scharf formulierte Bedenken gegen den oft schon unbedenklichen Ausbau dieser Alpen. — Die Auswahl dürfte sich hohen Graden der Vollkommenheit nähern. Texte, Fotos und Skizzen ergeben ein Skibuch — wohl Traumbuch für den Pistenfahrer von heute!

Alpenkalender 1970

Blodigs Alpenkalender erscheint jetzt zum 38. Male und ist somit einer der ältesten Alpenkalender.

Er bringt pro Woche ein Bild und einen Text, der kurz informiert und Anregung geben will.

Neben den Kurztexten erscheinen 6 ausführliche Tourenbeschreibungen mit Skizzen und eingezeichneten Routen.

Die Plastikbindung gestattet das Umlegen der einzelnen Blätter und erhält den Kalender damit als Ganzes!

Und zuletzt dürfte auch der Preis mit DM 9,80 interessant sein, wenn man einen Vergleich mit Bildbänden gleichen Umfangs und gleichen Formates anstellt.

Herausgegeben von der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins, 5 Köln, Gereonshof 49.

Schriftleitung: Herbert Deget, 5047 Wesseling, Bunsenstraße 22, Tel. 79 21 47.

Druck: Buchdruckerei J. B. Heimann, Köln, Bismarckstraße 13.

69628 Alpertyereisstribusiyal

Terminkalender WINTER 1968/69

der SEKTION RHEINLAND-KOLN



Deutscher Alpenverein

Geschäftsstelle: 5 Köln, Gereonshof 49

Fernruf 232755

Vorträge mit Lichtbildern finden jeweils an einem Freitag, 20 Uhr. im Amerikahaus statt.

Datum:

18. Oktober	1968	Von Tirol ins Land der Sherpas (Ein Vergleich der Alpen mit dem Himalaya)
15. November	1968	Von Aconcagua bis Feuerland (mit Paddel und Steigeisen im argentini- schen Hochgebirge)
6. Dezember	1968	Die große Dolomitenwanderung Nr. 1 (Vom Pragser Wildsee bis zur venezia- nischen Tiefebene)
17. Januar	1969	(Thema wird später bekanntgegeben)

Vorschau 14 Februar

21. März

1969 Berge und Jagden im hinteren Zillertal

(vereinseigener Referent) 1969

Mandaraminno

Termin	Führung	Wanderziel	
19./20. Okt.	Herr Sommers	Kronenburg (Voranmeldung)	
2./ 3. Nov.	Herr Schulte	Eifel (Voranmeldung)	
19. Nov.	Herr Badura	Bergisches Land	
1. Dez.	Herr Lob	Bergisches Land	
15. Dez.	Herr Frank	Bergisches Land	
1. Jan. 1969	Herr Goebel	Moitzfeld (Waffelessen)	

Die Dia-Abende der Wandergruppe in den Räumen der Geschäftsstelle finden jeweils freitags, 19 Uhr, statt.

11. Okt. 1968 Herr Müller Eisacktal/westl. Dolomiten

25. Okt. 1968 Herr Herrmann Komperdell - Kölner Haus

8. Nov. Herr Schulte Im Bereich des Rhonetales 22 Frl. Schulte-Waidmann Berner Oberland

Frl. Finke Wien/Silvaplana 29.

13. Dez. Herr Detzer Korsika 20. Frl. Hilger 7illertal

10 Januar 1969 Themen erscheinen im Aushängeplan

24. .. in der Geschäftsstelle

31.

7. Februar

21.

28 14. März

28

Turnen

jeden Dienstag 20 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Osthalle. Vom 1. Oktober 1968 bis 31. März 1969 steht den Teilnehmern das Lehrschwimmbecken zur Verfügung.

Weitere Veranstaltungen und Termine sind den Aushängen in nachstehenden Geschäften zu ersehen:

Herrn Urbach, Köln, Breite Str. 81

Firma Sterk & Zoon, Köln, Hohenzollernring 36

Apotheke "Zum weißen Hirsch", Köln-Ehrenfeld, Ottostraße 9

Firma Lorenz Lachmayer, Köln, Breite Straße 106

Firma Touring-Sport-Heinrich Korte, Köln-Sülz, Luxemburger Straße 189

Buchhandlung C. Roemke & Cie., Köln, Apostelnstraße 7 Wittekind-Apotheke, Köln-Sülz, Luxemburger Straße Ecke Wittekindstraße

Antiquariat Kutsch, Köln, am Dom, Komödienstraße 19 Hei-Ha-Sport, Köln, Breite Straße 40

Schmidtsche Buchhandlung, 4047 Dormagen, Kölner Straße Friedrich Middendorf, Köln-Mülheim, Buchheimer Straße 48